



RAINER- NACHRICHTEN

BWÜ „SCHUTZSCHILD 22“ – Nr. 4/22 – MONTAG, 4. APRIL 2022

„SCHUTZSCHILD 22“ gegen Terror in Salzburg

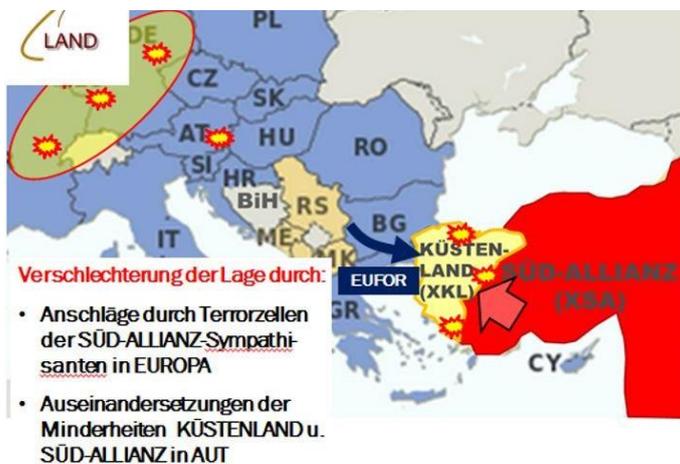
Von Dienstag, 5. April, bis Donnerstag, 7. April, steigt mit der dreitägigen Gefechtsübung „SCHUTZSCHILD 22“ der Höhepunkt der diesjährigen BWÜ.

Die Übungslage ist sehr realitätsnah: Zwischen zwei fiktiven Staaten in Südosteuropa, dem Küstenland und der Süd-Allianz, gibt es seit Jahrzehnten Spannungen, die auch befeuert werden, weil im Küstenland viele ethnische „Süd-Allianzer“ leben. Die Spannungen haben zur Massenflucht nach Europa geführt.



Die PSI-Zelle führt dieses Zeichen. Sie gilt als besonders radikal und gefährlich.

„Eingesickert“ sind auf diesem Weg auch radikale Küstenländler, die sich in Österreich mit bereits hier lebenden Gesinnungsgenossen zusammengenommen haben. Unsere



Die Übungslage: Ethnische und politische Konflikte in Südost-Europa führen zu einem Flüchtlingsstrom. Unter den Flüchtlingen sind auch radikale Personen, die Terror im Land Salzburg planen.

Aufklärung konnte in Salzburg 3 radikale Zellen mit Küstenländlern identifizieren, die via Social Media Propaganda betreiben, im Internet bereits Komponenten für den Bau von Sprengfallen bestellt haben und auch über Flachfeuerwaffen und Handgranaten verfügen.

Unser Auftrag ist es, im Flachgau 4 Objekte zu schützen, um diese vor Anschlägen bzw. Zerstörung zu bewahren: den Sender auf dem Gaisberg, das „Goldhaube“-Radar auf dem Kolomansberg und zwei mobile Radargeräte auf dem Irrsberg und

in Perwang am Grabensee. Wir müssen mit Angriffen von irregulären Kräften auf die Schutzobjekte rechnen, mit Angriffen aus dem Hinterhalt auf militärische Konvois sowie mit dem Versuch, unseren Einsatz via Foto- und Video-Drohnen aufzuklären. Zudem verfügen die Küstenländler über zivile Flugzeuge, mit denen sie Sprühangriffe durchführen könnten.

Mjr Markus Matschl, Kdt des JgBS, hat befohlen, dass an den Schutzobjekten die 1. und 2. JgKp eingesetzt werden. Als Schwergewichte wurden die Räume Kolomansberg

und Perwang beurteilt. Die 3. Kp steht in der SCHWAKAS als Reserve und Bedeckung für Konvois bereit.

Zum ersten Mal kommt bei der „SCHUTZSCHILD 22“ das neue ELDRO-Element des JgB8 zur Abwehr von Mini- und Mikrodrohnen zum Einsatz. Für diesen Teil der Übung interessieren sich auch ORF, Krone & Co. Die Flying Bulls haben sich als Feinddarsteller zur Verfügung gestellt.



Die „Corsair“ der Flying Bulls dürfte in der Übung eine ungewöhnliche Rolle spielen ...

Unser Bataillon wurde durch einen Dekontaminationszug verstärkt ... Jede Menge Action ist also garantiert!



Das Jägerbataillon Salzburg auf Gegenjagd

Der Höhepunkt dieser BWÜ ist die dreitägige Übung „SCHUTZSCHILD 22“. Bei dieser stehen auch einige Formen der Einsatzart „Schutz“ auf dem Programm

Dabei gilt der „Schutz von Räumen“ als besondere Herausforderung, denn er kann auch weitere Schutz-Themen, wie z. B. den Schutz von Objekten oder Transporten die Durchsuchung von Personen etc., umfassen. Auch die sogenannte „Gegenjagd“ zählt dazu.

„Die Gegenjagd ist eine Einsatzform des Schutzes, bei der gegnerische Kräfte, meist Nicht-Soldaten, durch Aufklärung aufgespürt und in weiterer Folge durch Abriegeln und Säubern festgenommen oder neutralisiert werden“, erklärt Mjr Stephan



Während der intensiven Übung der „Gegenjagd“ bleibt dennoch Zeit für einen Schnappschuss: Kameraden der 3. JgKp in der Saalach-Au.

Sommer, der als S3 im Stab des JgBS für die Einsatzführung, Einsatzplanung und Ausbildung verantwortlich ist. „Wesentlich bei einer Gegenjagd ist, dass sie auf Grundlage fundierter Aufklärungsergebnisse erfolgt, sonst läuft man Gefahr, eine Gegenjagd gegen die Falschen zu führen, z. B.

Wanderer, Jäger oder Jogger“, ergänzt er.

Die „Gegenjagd“ ist eine Einsatzform, die im JgBS bislang nicht geübt wurde. Daher ist für unsere Kameraden insbesondere in den drei Jägerkompanien auch Neues zu erlernen, wie z. B. das Kesseltreiben als eine der Phasen einer geplanten

Gegenjagd. Beim Kesseltreiben kommt es nicht nur auf rasches Agieren und Reagieren an, sondern auch auf effektive Absprachen zwischen den eingesetzten Kräften untereinander.

Eine Gegenjagd kann – je nach Ausprägung des Geländes – mit infanteristischen Kräften, auch unter Einbeziehung von Hundeführern, mit Fahrzeugen aber auch durch Hubschrauber unterstützt werden.



Taktikbesprechung beim rasch errichteten Geländesandkasten.

Fähnriche der TherMilAK sammeln Milizerfahrung

Am Samstag, 2.4.2022, waren 4 Fähnriche der Theresianischen Militärademie (TherMilAK) des ersten Jahrganges im JgB Salzburg zugegen. Auf Einladung des BKdt Mjr

Matschl nahmen die Gäste aus Wiener Neustadt an einer Einsatzbesprechung des JgBS teil. Die Begegnung von angehenden Berufsoffizieren einerseits und der Miliz

andererseits soll dabei kein punktuellere Ereignis bleiben, sondern ist Teil eines von Bgdr Stefan Thaller (im BMLV für die Miliz verantwortlich) initiierten, längerfristigen Programmes, wonach Studierende an der TherMilAK schon zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in ihrer Offiziersausbildung mit den Abläufen und der Arbeitsweise in einem Miliz-Bataillon vertraut gemacht werden

sollen. Auch sollen Grundzüge und Bedeutung einer „mob-Verantwortung“ vermittelt werden.



Obst Haselwanter, Kdt JgB8, nimmt die Fhr unter seine Fittiche.



Lagebesprechung. Am Wort: Leiter Stabsarbeit Obstlt Weger.